



Jung und hungrig – Pokalsieger Hamburg im Generationswechsel

Wachablösung

Der Erfolg gibt ihm Recht“, gesteht Frank Mackerodt, Kapitän des 1. VC Hamburg nach dem 3:1 (5, -8, 14, 13)-Sieg im DVV-Pokalfinale gegen den SC Charlottenburg Berlin ohne Groll seinem Trainer zu.

Im alles entscheidenden dritten Satz wechselte VCH-Coach Bernd Schlesinger den Routinier seiner Mannschaft gegen den jungen Heißsporn Jörg Ahmann aus. Mit ihm kam Kari Kalin für Uwe Körner und die Wende im Spiel gegen die Berliner, die, im Halbfinale noch gegen Moers erfolgreich, durch diese Niederlage in der kommenden Saison in keinem der drei europäischen Wettbewerbe vertreten sein werden.

Was war geschehen? Die Hamburger, die den ersten Satz im Schnelldurchgang hinter sich brachten, schienen daraufhin in eine Lethargie verfallen zu sein, die kein glückliches Ende für die größtenteils VCH-Fans unter den 2300 Zuschauern in der Alsterdorfer Sporthalle ahnen ließ. Überrascht durch die hohe Eigenfehlerquote der Gäste sowie deren Ideen- und Konzeptlosigkeit - weder Zuspieler Thomas Brall, noch die Nationalspieler Ronald Triller, Franko Hölzig oder Frank Reimann verstanden es, das SCC-Spiel in geordnete Bahnen zu lenken - sah sich die junge Hamburger Truppe plötzlich einem Erfolgsdruck ausgesetzt, dem sie im weiteren Spielverlauf nicht standhalten konnte. Unkonzentriertheit zu Beginn des zweiten Durchgangs, unverständlich viele Aufschlagfehler, Unstimmigkeiten im Spielaufbau und der Feldabwehr, die nach den Worten Schlesingers zum spielentscheidenden Moment für die Hamburger werden sollten - Mackerodt & Co brachten sich selbst aus dem und die Gäste ins Spiel. Die wußten zwar auch nicht gerade zu überzeugen, profitierten nun aber ihrerseits von den Fehlern der Gastgeber. Kurz vor Satzende brachte Bernd Schlesinger zwar noch den Hamburger Joker, Christian Voß, ins Spiel, doch da war

es für eine Satzende bereits zu spät.

„Vossi“, wie ihn die Hamburger Fans rufen, verabschiedete sich nach diesem Kurzeinsatz in seinem Abschiedsspiel für Hamburg unter stürmischem Beifall von den treuen VCH-Fans.

Aber irgendetwas stimmte immer noch nicht im Spiel der Hamburger, die im Halbfinale den ASV Dachau ausschalten konnten. Vier Aufschlagfehler in Folge zu Beginn des dritten Satzes - die Schützenhilfe für die Berliner hätte nicht großzügiger ausfallen können. Bis auf 8:0 zogen die Schützlinge von Trainer Kaweh Niroomand davon, so daß sein Widerpart endlich reagieren mußte, wollte er ein Fiasko seiner Mannen verhindern. Schlesinger brachte den Finnen Kalin für den mittlerweile glücklos agierenden Körner im Zuspiel und Ahmann für Mackerodt im Angriff. „Es war schon eine unpopuläre Maßnahme“, kommentierte Schlesinger im Nachhinein die Auswechslung Mackerodts, „aber die Mannschaft sollte sehen, daß etwas schief läuft.“



FOTOS: BERGMANN

Unbändige Freude bei Bernd Schlesinger nach dem Sieg über Charlottenburg.

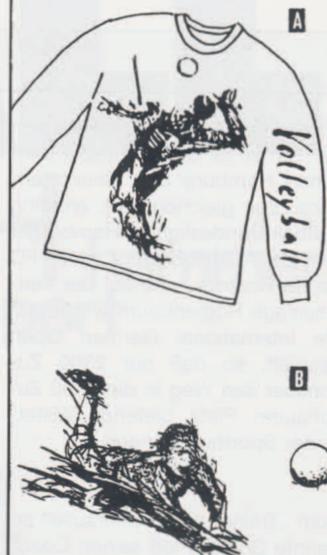
Glücklicher Bernd Schlesinger: Zwar war mit Mackerodt der letzte aus der alten HSV-Garde vom Feld, aber Kalin und Ahmann brachten mit ihrer voll auf Risiko orientierten Spielweise den frischen Wind ins Spiel der Hamburger, der den Berlinern letztlich zum Verhängnis werden sollte. Punkt um Punkt kämpften sich die Hansestädter an die führenden Berliner heran, bei denen sich ob des plötzlich wiedererstarkten

Gegners immer mehr Ratlosigkeit breit machte. Ulf Quell sah sich schon beim Stande von 8:5 hilfesuchend bei seinen Mitspielern um. Doch von denen konnte auch niemand mehr helfen. 8:0, 11:6, 14:9 und am Ende mit 14:16 den Satz verloren - Kaweh Niroomand verstand die Welt nicht mehr. Ausgerechnet seine Leistungsträger versagten in dieser spielentscheidenden Phase. „Unglaublich, Reimann hat gespielt wie ein Regionalligaakteur, und Hölzig war ein Totalausfall!“ Niroomand war stinksauer. Vor allem darauf, daß er in der Vorbereitung auf das Pokalfinale ohne seine drei Nationalspieler auskommen mußte, da er diese Bundestrainer Igor Prielozny zu den Weltligaspielen zur Verfügung gestellt hatte - „aus Gutmütigkeit“ wie er nach Spielschluß mit Bedauern und Ärger im Unterton bemerkte. Betretene Mienen beim SC Charlottenburg, ein Hamburger Trainer, der schon vorab an seine Spieler Streicheleinheiten verteilte und ein Publikum, das die Alsterdorfer Halle in ein Tollhaus verwandelte - Hamburg war nach diesem Satzgewinn auf der Siegerstraße.

Beinahe alles klappte jetzt bei den Gastgebern. Kalin versuchte sich in der Rolle des Angreifers, Mackerodt, der lediglich kurz vor Spielschluß noch einmal eingewechselt wurde, dirigierte von außen die Aufschläge seiner Mitspieler auf die wunden Punkte im SCC-Team, ein eher schwacher Angriffsschlag von Heitmann landete ohne große Gegenwehr und unter dem Freudentanz Schlesingers irgendwo zwischen den Berliner Spielern, die sich mittlerweile nur noch gegenseitig im Wege standen. Heitmann (22), Korf (24), Ahmann (26), Zehnder (24), Oldenburg (25) und dazu ein glänzend aufgelegter Kari Kalin, mit 30 Jahren der Älteste im Team - Schlesinger hatte seine Siegereinstellung gefunden. Sowohl Kalin, in der Bundesligasaison nicht immer die Nummer eins im Zuspiel, als auch die jungen Spieler rechtfertigten das in sie gesetzte Vertrauen und bedankten sich nach knapp zwei Stunden Spielzeit mit dem Gewinn des DVV-Pokals 1992 bei ihren Fans, von denen sie selbst in aussichtslosen Situationen noch nach vorn gepeitscht wurden. „Ich werde auch weiterhin auf junge, hungrige Spieler setzen“, freute sich Bernd Schlesinger nach diesem Sieg, der für die Hamburger mehr als einen versöhnlichen Saisonabschluß darstellt.

Holger Glaner

VOLLEYBALL-Shirt



39,90

Angreifer (A), Hechtbagger (B)

in Pink, Smaragd, Graumeliert,

Violettblau, 100% BW, Gr. L-XXL,

Motive A + B im Vierfarbdruck,

la. Arm mit pinkf. Volleyball-

Schriftzug

ab 12 Stück

36,90 DM

VOLLEYBALL-Hose

39,90



in Smaragd, Lila, Schwarz, Weiß

andere Farben auf Anfrage! 80%

BW/20% PL, Gr. S-XL, mit pinkf.

Volleyball-Schriftzug

ab 12 Stück

36,90 DM

ALLE PREISE ZZGL. VERSAND- UND NACHNAHMEKOSTEN

Sport Laden
SPORT DRUCK FLOCK

Wilhelmshöher Allee 18

3500 Kassel

Tel. 05 61-1 33 63, Fax 05 61-1 28 86

Aus ungewöhnlicher Perspektive beobachtete unser Fotograf Claus Bergmann einen Angriff des Berliners Ronald Triller gegen Jörg Ahmann und Dirk Oldenburg.

Am Rande des Finals notiert

Als denkbar ungünstig erwies sich der Termin für das Pokalspiel zwischen Hamburg und Charlottenburg. Zur gleichen Zeit empfing Fußball-Bundesligist Hamburger SV im Abstiegskampf den FC Hansa Rostock, und auf der Tennisanlage Rothenbaum wurde um die International German Open gespielt, so daß nur 2300 Zuschauer den Weg in die 4000 Zuschauer Platz bietende Alsterdorfer Sporthalle fanden.

★

Zum „Trainer der Wühlmäuse“ ernannte Günter Ploß seinen Coach Bernd Schlesinger, nachdem Gästetrainer Niroomand in der Pressekonzferenz die „Wühlqualitäten“ der Hamburger pries.

★

Olaf Kortmann, Trainer des Frauen-Meisters und Europapokalsiegers USC Münster, bekundete am Rande des Pokalendspiels in Hamburg sein Interesse, die Nachfolge Kaweh Niroomands als Trainer beim SC Charlottenburg anzutreten. Während Rita Neise-Mundt, Vorsitzende des SCC Berlin, sich über die Nachfolge bedeckt hielt, äußerte Kortmann freimütig, was er an der Truppe ändern würde: „Mehr Strom! Man kann als Spitzenmannschaft nicht mit 8:0 führen und sich dann so aufgeben. Hätte der SCC nur ein Viertel des Kampfgeistes demonstriert, wie der VCH, dann hätte man den dritten Satz und letztlich das Spiel gewonnen.“ Einzige Bedingung, die Kortmann an die Übernahme des SCC-Trainerstuhles knüpft: Die Mannschaft müsse in der momentanen Besetzung zusammenbleiben.

★

Neben Christian Voß, der seine aktive Laufbahn als Spieler beim 1. VC Hamburg beendet, wird Norbert Kleine den Verein verlassen. Der 32jährige Universalspieler, der in Hamburg ohnehin kaum zum Einsatz kam, kehrt zu seinem

Heimatverein, dem SC Leipzig zurück. Über eine erneute Verpflichtung von Kari Kalin müsse noch verhandelt werden, ließ VCH-Vorsitzender Günter Ploß durchblicken, „es kann nicht sein, daß ein Verein viel Geld für einen Spieler ausgibt, der dann nur auf der Bank sitzt.“ Alle anderen Spieler wollen nach den Worten von Bernd Schlesinger weiter in Hamburg spielen, auch Dirk Oldenburg, der von mehreren Bundesligavereinen Angebote bekommen haben soll. Drei Spieler weilten Mitte Mai zum Probetraining: Ein Zuspieler von Olympia Prag, ein Angreifer aus Bukarest sowie der Schweriner Gunnar Eckert.

Berechtigte Kritik übte SCC-Trainer Kaweh Niroomand nach der Siegerehrung am Deutschen Volleyball-Verband (DVV): „Peinlich, daß der DVV es nicht einmal für nötig hielt, den zweiten Sieger zu ehren.“ Bei Hamburg hatte neben dem Pokal jeder Spieler eine Goldmedaille in Empfang genommen.

★

Zwar stehe der Kern der Sponsoren für die kommende Saison, finanzielle Einbußen bleiben beim SCC Berlin durch die Pokalniederlage jedoch nicht aus. So muß man nach den Worten von Rita Neise-Mundt zum Beispiel auf TV-Einnahmen aus dem Europapokal

verzichten. Weiterhin kann der Verein die vom Landessportbund in Aussicht gestellte Unterstützung nicht in Anspruch nehmen, die Vereinen zuteil wird, die in einem europäischen Wettbewerb starten.

Günter Ploß indes hofft, daß sich durch den Pokalerfolg nun Türen für Sponsoren öffnen werden: „Nicht zuletzt“, so Ploß, „um den einen oder anderen neuen Spieler einzukaufen.“ Ein Rückzug des Hamburger Traditionsvereins aus der 1. Liga bei einer eventuellen Niederlage im Pokalfinale gegen Charlottenburg stand nach den Worten von Günter Ploß nie zur Debatte.

Je viermal Meister und Pokalsieger mit Hamburg:

„Vossi“ geht in Rente

Christian Voß (Foto), über viele Jahre einer der Leistungsträger des Hamburger Volleyballs, bestritt gegen den SC Charlottenburg sein Abschiedsspiel für den 1. VC Hamburg. Der ehemalige Nationalspieler (122 Länderspiele) kam 1982 zum HSV und wurde mit dieser Mannschaft je viermal Deutscher Meister und Pokalsieger. Zweimal konnte der 29jährige Außenangreifer mit Hamburg den Supercup erringen.



dvz: Welche Bedeutung hat der Pokalerfolg gegen Charlottenburg für Sie?

Voß: Viermal Deutscher Meister mit dem HSV und dreimal Pokalsieger, da wollte ich das Verhältnis ganz gern ausgleichen. Hinzu kommt, daß ich mit einem Pokalerfolg keinen besseren Moment treffen konnte, um in Rente zu gehen.

dvz: Mit Ihnen zieht sich einer

der letzten aus der alten HSV-Garde aus dem aktiven Sport zurück. Wie wird nach ihrer Meinung die Zukunft der jetzigen Mannschaft aussehen?

Voß: Die Zukunft dieser Truppe liegt bei Bernd Schlesinger und den jungen Leuten, die alle unglaublich hungrig auf die 1. Liga sind. Außerdem glaube ich, daß in der Bundesliga generell ein Generationswechsel vollzogen

wird. Immer mehr Vereine bauen auf physisch starke Spieler, wie sie der VCH jetzt in seinen Reihen hat. Vor einigen Jahren zählte ich mit 1,94 Meter schon zu den größten Spielern, heute bin ich eher einer der kleinsten.

dvz: In Ihrem Abschiedsspiel wurden Sie gerade einmal zwei Minuten eingesetzt, und trotzdem keine Spur von Enttäuschung ...?

Voß: Schlimm wäre es gewesen, wenn wir den Pott nicht geholt hätten, aber so kann ich mich ruhigen Gewissens zurückziehen.

dvz: Mit welchen Plänen gehen Sie in die Zukunft?

Voß: Ich werde mich jetzt auf meinen Beruf als Finanzkaufmann konzentrieren. Immerhin warten schon 15 Mitarbeiter auf mich. Ganz verloren gehe ich dem 1. VC Hamburg allerdings nicht, da ich meine Erfahrungen als Assistent von Bernd Schlesinger vor allen Dingen im Training an die jüngeren Spieler weitergeben möchte.

Nationalteams haben bisher noch nicht bei uns gemeldet, doch Mannschaften von Hobby- bis Regionalliga. Kostenloses Camping und perfekter Service sind unser Standard. 30 Spielfelder auf engl. Rasen laden ein zum **9. Hagener Volleyballtreff 25./26. Juli 1992.**

Info bei: B. Wewer, Fahnenbecke
24, 5800 Hagen, Tel. 023 31/8 17 10

27. + 28. Juni 1992: Belgien, St. Amandsberg (Gent). 30. INTER-rms/KTA Intern. Freiluft-Turnier.

110 Männer-/Frauen-Mannsch. 30 Spiel-Pl. Alle Leist.-Kat.
Info: Wilfried Van Mol, Inter-rms/KTA, PB 8, B-9050 Ledeborg/Belgien, Tel. 0032/91 51 11 05 (d) (9-16 Uhr). Fax 0032/91 51 76 83 (d)

CLUB-PAC-SOFTWARE von Vereins-Profis für Vereinsverwaltung, Spielbetrieb/Turniere, Buchführung. **Gratisinfo (Demonstrationen verfügbar) bei CLUB-PAC, Dipl.-Ing. Rainer Schmidt, Schillerstr. 18, 6242 Kronberg, Tel. 061 73/7 92 06**

US-Turniere '92: Termine, Adressen
Aktuelle Listen mit Freiluftturnieren (Sand und Gras, zwei bis sechs Spieler) im Sommer/Herbst 1992 und Kontaktadressen in den USA und Kanada zum Mitspielen oder Zuschauen (bitte vermerken) versendet bis 28. Juni gegen DM 10,- (Euroscheck beifügen sowie gewünschte Region(en) und Spielniveau nennen!)
Olaf Krohn, 1719 Yew Street # 3, Vancouver B. C., V6K 3E8, Canada, Tel. 001 604 737 21 04 (zwischen 17 und 24 Uhr MESZ anrufen!)